

Ratschläge der Heiligen Erzengel Michael und Raphael
Ratschläge des Apostel Paulus
Ratschläge des Apostel Jakobus
Die Leiter der Liebe

Ratschlag des Heiligen Erzengels Michael:

Wir sollen gottesfürchtig sein

Es geschah aber, als Josua bei Jericho war, da erhob er seine Augen und sah sich um; und siehe, ein Mann stand ihm gegenüber, der hatte ein blankes Schwert in seiner Hand. Und Josua ging zu ihm und sprach zu ihm: „Bist du für uns oder für unsere Feinde?“

Er aber sprach:

„Nein, sondern ich bin der Fürst über das Heer des HERRN; jetzt bin ich gekommen!“

Da fiel Josua auf sein Angesicht zur Erde und betete an und sprach zu ihm:

„Was redet mein Herr zu seinem Knecht?“

Und der Fürst über das Heer des HERRN sprach zu Josua:

„Ziehe deine Schuhe aus von deinen Füßen; denn der Ort, auf dem du stehst, ist heilig!“

Und Josua tat es.

Jos 5, 13-15

Ratschläge des Heiligen Erzengels Raphael:

„Besser Gebet zusammen mit Wahrheit und Almosen zusammen mit Gerechtigkeit, als Reichtum zusammen mit Unrecht.“

„Preist Gott und bekennt ihm vor allen Lebenden das Gute, was er euch getan hat, damit wir ihn preisen und seinem Namen lobsingeln!

Macht allen Menschen ehrend die Worte Gottes bekannt!

Es ist gut, das Geheimnis eines Königs zu wahren, die Werke Gottes aber zu offenbaren und ehrend zu bekennen.

Tut das Gute und das Böse wird euch nicht finden!

Besser Gebet zusammen mit Wahrheit und Almosen zusammen mit Gerechtigkeit, als Reichtum zusammen mit Unrecht.

Almosen geben ist schöner als einen Goldschatz sammeln.

Almosen retten aus dem Tod, sie reinigen von aller Sünde.
Die Almosen geben, werden mit Leben gesättigt werden.
Die Sünde und Unrecht begehen, sind Feinde ihres eigenen Lebens.
... Es ist gut, das Geheimnis eines Königs zu wahren, die Werke Gottes aber rühmend zu offenbaren.
...Ich bin Raphael, einer von den sieben Engeln, die bereitstehen und hineingehen vor die Herrlichkeit des Herrn.“
Da erschrakten beide und fielen vor Furcht auf ihr Angesicht nieder.
Er aber sagte ihnen:
„Fürchtet euch nicht, Friede sei mit euch! Preist Gott alle Zeit!“

Tob 12, 6 – 11; 15-17

Ratschläge des Apostel Paulus

Freut euch im Herrn allezeit; abermals sage ich: Freut euch!
Eure Sanftmut lasst alle Menschen erfahren! Der Herr ist nahe!
Sorgt euch um nichts; sondern in allem lasst durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Anliegen vor Gott kundwerden. Und der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken bewahren in Christus Jesus!
Im Übrigen, ihr Brüder, alles, was wahrhaftig, was ehrbar, was gerecht, was rein, was liebenswert, was wohlklingend, was irgendeine Tugend oder etwas Lobenswertes ist, darauf seid bedacht!
Was ihr auch gelernt und empfangen und gehört und an mir gesehen habt, das tut; und der Gott des Friedens wird mit euch sein. Phil 4, 4-9

Im Übrigen, meine Brüder, seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke. Zieht die ganze Waffenrüstung Gottes an, damit ihr standhalten könnt gegenüber den listigen Kunstgriffen des Teufels; **denn unser Kampf richtet sich nicht gegen Fleisch und Blut**, sondern gegen die Herrschaften, gegen die Gewalten, gegen die Weltbeherrscher der Finsternis dieser Weltzeit, gegen die geistlichen [Mächte] der Bosheit in den himmlischen [Regionen].
Deshalb ergreift die ganze Waffenrüstung Gottes, damit ihr am bösen Tag widerstehen und, nachdem ihr alles wohl ausgerichtet habt, euch behaupten könnt.
So steht nun fest, eure Lenden umgürtet mit Wahrheit, und angetan mit dem Brustpanzer der Gerechtigkeit, und die Füße gestieft mit der Bereitschaft [zum Zeugnis] für das Evangelium des Friedens. Vor allem aber ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr alle feurigen Pfeile des Bösen auslöschen könnt, und nehmt auch den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches das Wort Gottes ist, indem ihr zu jeder Zeit betet mit allem Gebet und Flehen im Geist, und wacht zu diesem Zweck in aller Ausdauer und Fürbitte für alle Heiligen, auch für mich, damit mir das Wort gegeben werde, sooft ich meinen Mund auftue, freimütig das Geheimnis des Evangeliums bekannt zu machen, für das ich ein Botschafter in Ketten bin, damit ich darin freimütig rede, wie ich reden soll. Eph 6, 10-20

Ratschläge des Apostel Jakobus

Jakobus, Knecht Gottes und des Herrn Jesus Christus, grüßt die zwölf Stämme, die in der Zerstreuung sind!

Meine Brüder, achtet es für lauter Freude, wenn ihr in mancherlei Anfechtungen geratet, da ihr ja wisst, dass die Bewährung eures Glaubens standhaftes Ausharren bewirkt. Das standhafte Ausharren aber soll ein vollkommenes Werk haben, damit ihr vollkommen und vollständig seid und es euch an nichts mangelt. Wenn es aber jemand unter euch an Weisheit mangelt, so erbitte er sie von Gott, der allen gern und ohne Vorwurf gibt, so wird sie ihm gegeben werden.

Er bitte aber im Glauben und zweifle nicht; denn wer zweifelt, gleicht einer Meereswoge, die vom Wind getrieben und hin- und hergeworfen wird. Ein solcher Mensch denke nicht, dass er etwas von dem Herrn empfangen wird, ein Mann mit geteiltem Herzen, unbeständig in allen seinen Wegen.

Der Bruder aber, der niedrig gestellt ist, soll sich seiner Erhöhung rühmen, der Reiche dagegen seiner Niedrigkeit; denn wie eine Blume des Grases wird er vergehen. Denn kaum ist die Sonne aufgegangen mit ihrer Glut, so verdorrt das Gras, und seine Blume fällt ab, und die Schönheit seiner Gestalt vergeht; so wird auch der Reiche verwelken auf seinen Wegen.

Glücklich ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er sich bewährt hat, wird er die Krone des Lebens empfangen, welche der Herr denen verheißen hat, die ihn lieben.

Niemand sage, wenn er versucht wird: Ich werde von Gott versucht. Denn Gott kann nicht versucht werden zum Bösen, und er selbst versucht auch niemand; sondern jeder Einzelne wird versucht, wenn er von seiner eigenen Begierde gereizt und gelockt wird. Danach, wenn die Begierde empfangen hat, gebiert sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebiert den Tod. Irrt euch nicht, meine geliebten Brüder: Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichten, bei dem keine Veränderung ist, noch ein Schatten infolge von Wechsel. Nach seinem Willen hat er uns gezeugt durch das Wort der Wahrheit, damit wir gleichsam Erstlinge seiner Geschöpfe seien.

Darum, meine geliebten Brüder, sei jeder Mensch schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn; denn der Zorn des Mannes vollbringt nicht Gottes Gerechtigkeit! Darum legt ab allen Schmutz und allen Rest von Bosheit und nehmt mit Sanftmut das [euch] eingepflanzte Wort auf, das die Kraft hat, eure Seelen zu erretten! Seid aber Täter des Wortes und nicht bloß Hörer, die sich selbst betrügen. Denn wer [nur] Hörer des Wortes ist und nicht Täter, der gleicht einem Mann, der sein natürliches Angesicht im Spiegel anschaut; er betrachtet sich und läuft davon und hat bald vergessen, wie er gestaltet war. Wer aber hineinschaut in das vollkommene Gesetz der Freiheit und darin bleibt, dieser [Mensch], der kein vergesslicher Hörer, sondern ein wirklicher Täter ist, er wird glücklich sein in seinem Tun. Wenn jemand unter euch meint, fromm zu sein, seine Zunge aber nicht im Zaum hält, sondern sein Herz betrügt, dessen Frömmigkeit ist wertlos. Eine reine

und makellose Frömmigkeit vor Gott, dem Vater, ist es, Waisen und Witwen in ihrer Bedrängnis zu besuchen und sich von der Welt unbefleckt zu bewahren. Jak 1

Die Leiter der Liebe – Hl. Johannes Chrysostomus

Siehe, wie Christus uns hier den höchsten Inbegriff der Tugend vor Augen stellt! Um ihretwillen lehrte er uns, den, der uns schlägt, nicht bloß zu ertragen, sondern ihm sogar noch die rechte Wange darzubieten, außer dem Kleide nicht bloß den Mantel dazuzugeben, sondern auch zwei Meilen mit dem zu gehen, der uns zu einer zwingen will, eben damit wir mit aller Leichtigkeit das auf uns nehmen, was noch viel schwerer ist als dies. Und was ist denn noch schwerer als dies, fragst du? Dass wir dem, der uns solches antut, nicht einmal Feind seien! Ja, noch mehr als das! Der Herr sagte nicht: Du sollst nicht hassen, sondern: "Du sollst lieben"; er sagte nicht: Tu deinem Feind nichts Böses, sondern: Tu ihm Gutes.

Wenn aber jemand genau zusehen will, so kann er noch eine ganz andere Steigerung finden, die noch viel mehr besagt als dies. Der Herr befahl nämlich, den Feind nicht einfach bloß zu lieben, sondern auch für ihn zu beten. Siehst du jetzt, wie viele Stufen der Herr uns emporführt, und wie er uns damit auf die höchste Höhe der Tugend gestellt hat? Betrachte aber die Stufenleiter so, dass du von unten an zählst:

Die erste Stufe ist die, kein Unrecht entstehen zu lassen.

Die zweite, wenn doch schon ein Unrecht geschehen ist, Gleiches mit Gleichem zu vergelten.

Die dritte, dem, der uns misshandelt hat, nicht dasselbe zuzufügen, sondern uns in Geduld zu fassen.

Die vierte, sich zum Empfang von Unbilden sogar selber anzubieten.

Die fünfte, noch mehr zu tun, als jener will, der uns Böses tat.

Die sechste, den nicht zu hassen, der uns solches angetan.

Die siebte, ihn sogar noch zu lieben.

Die achte, ihm auch noch Gutes zu tun.

Die neunte, selbst noch bei Gott für ihn zu beten.

Siehst du da den Gipfel der Tugend! Dafür empfängt ein solcher aber auch einen herrlichen Lohn. Da nämlich das Gebot schwer war, und eine jungendfrische Seele erheischte, sowie auch großen Eifer, so setzt der Herr auch einen solchen Lohn darauf wie auf kein anderes der vorausgehenden Gebote. Hier erwähnt er nicht die Erde, wie bei den Sanftmütigen, nicht Trost und Erbarmen, wie bei den Trauernden und Barmherzigen, auch nicht das Himmelreich, nein, etwas, das viel größer und schauererregender ist: das Ähnlichwerden mit Gott, soweit dies für Menschen möglich ist. "Auf dass ihr", sagt er, "ähnlich werdet eurem Vater, der im Himmel ist."

Kommentar zur Bergpredigt, Mt 5

www.gott-ist-gebet.de



Psalm 22

Der Herr weidet mich und nichts wird mir mangeln. An Orten des Grases lässt er mich zelten, an dem Wasser der Ruhe nährt er mich, mein Leben lässt er zurück kehren. Er führt mich auf Fußsteigen der Gerechtigkeit um seines Namens Willen. Und wenn ich auch geführt werde durch den Schatten des Todes, so fürchte ich die bösen Dinge nicht, denn du bist mit mir, deine Schlagrute und dein Hirtenstab, sie trösten mich. Du hast mir ein Mahl bereitet vor meinen Betrübern, du hast meinen Kopf mit Öl gesalbt und dein Kelch berauscht mich wie Starkwein und dein Erbarmen verfolgt mich alle Tage meines Lebens und ich werde wohnen im Hause des Herrn für die Länge der Tage.